

Kommt die Oberauftragsvergabe für die amtliche Vermessung infrage?

Autor(en): **Simos-Rapin, Béatrice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **114 (2016)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kommt die Oberauftragsvergabe für die amtliche Vermessung infrage?

Die grossen Internetakteure wie Google, Apple, Facebook und Amazon haben Ökosysteme geschaffen, die man nicht mehr missen möchte. Es wird keine Mühe gescheut, das Leben der Internetuser durch eine perfekte Einbettung der einzelnen Schritte in die zahlreichen Peripheriegeräte zu erleichtern. Vorbei sind die Zeiten, in denen die Daten zwischen den Geräten übermittelt werden mussten. Jetzt wird alles auf dem Cloud synchronisiert. Der Nutzer wird also nicht mehr von Unterbrüchen geplagt, wenn er beispielsweise Fotos in sozialen Netzwerken teilen, Musik kaufen oder hören möchte oder eine Zeitung oder ein Buch lesen möchte. Was würde eine Plattform für die Oberauftragsvergabe der amtlichen Vermessung bringen? Eine Plattform, die alle Bestandteile eines Ökosystems der amtlichen Vermessung umfasst und mit der die Arbeit des Nutzers erleichtert werden soll?

B. Simos-Rapin

Damit es eine Oberauftragsvergabe geben kann, müssen alle Dienstleistungen, die der Verbraucher benötigt, auf einer einzigen Plattform verfügbar sein. Im Falle der amtlichen Vermessung würde das bedeuten, dass alle Leistungen, die einerseits für Fachleute, andererseits aber auch für den Notar, Banker, Eigentümer und die Öffentlichkeit bestimmt sind, über diese Plattform zugänglich gemacht würden. Wenn man also die Merkmale eines Grundstücks abrufen und den Namen des Eigentümers herausfinden möchte, müsste man nur noch über ein einziges Portal gehen.

Das Bundesportal (Cadastralinfo) liefert heute nicht so ausführliche Grundstücksinformationen. Diese werden von den kantonalen Portalen zur Verfügung gestellt.

Der Zugang zu den verschiedenen Diensten wäre für die breite Öffentlichkeit nicht derselbe wie für die Fachleute. Einige Leistungen wären kostenlos, andere hingegen kostenpflichtig. Während also ein einfacher Katasterauszug unentgeltlich wäre, würde ein beglaubigter Auszug dem Empfänger in Rechnung gestellt. Die Daten der amtlichen Vermessung als Open Data könnten kostenlos und ohne

Authentifizierung auf der Plattform abgerufen werden – jedoch erst, nachdem den allgemeinen Bedingungen für die Nutzung dieser Daten zugestimmt wurde. Wenn hingegen die Nutzung dieser Daten gebührenpflichtig ist, müsste zunächst die Identität des Benutzers geprüft werden, damit ihm auch der entsprechende Betrag in Rechnung gestellt werden könnte.

Wer sollte für die Einrichtung dieser Plattform für die Oberauftragsvergabe verantwortlich sein? Die amtliche Vermessung ist ein Bereich, dessen strategische Steuerung vom Bund wahrgenommen wird. Deshalb wäre es nur folgerichtig, wenn die Verantwortung bei ihm liegen würde. CadastreSuisse könnte bei der Einrichtung der Plattform mitarbeiten, damit die Kantone in deren Umsetzung miteinbezogen werden könnten.

Wie könnte dieses Ökosystem aufgebaut sein? Es gäbe dort z.B. ein Geoportal (map.geo.admin.ch), ergänzt mit einem Datenextraktor, mit dem Daten als Open Data oder als gebührenpflichtige Daten übermittelt werden könnten, und Module, mit denen ein Bezugsrahmenwechsel, Koordinatentransformationen, die üblichen Vermessungsberechnungen, Netzausgleichungen (LTOP), Koordinatenberechnungen, die im Einklang mit den Anforderungen der amtlichen Vermes-

sung wären, die Überprüfung von INTERLIS-Dateien (INTERLIS-Checker) und Formatkonvertierungen möglich wären. Die Akteure sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors könnten gemäss noch festzulegenden Bestimmungen – wie beispielsweise bei den App Stores von Apple und Google – zur Bereicherung dieses Ökosystems beitragen.

Welchen Beitrag könnte ein solches Ökosystem für die amtliche Vermessung leisten? Das Ökosystem der amtlichen Vermessung würde, zusammen mit dem Grundbuch und dem Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster), nicht nur die Arbeit der Fachleute für Grundeigentumsfragen erleichtern, sondern auch die Sichtbarkeit eines noch weitgehend unbekanntem Bereichs nach aussen erhöhen. Zur Erinnerung: Das Grundbuch und die amtliche Vermessung ermöglichen es, Hypotheken im Umfang von mehr als 850 Milliarden Franken zu sichern. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand unseres Landes.

Schlussfolgerungen

Ganz nach dem Beispiel der grossen Detailhändler, die sich vom Grundsatz «alles unter einem Dach» leiten lassen, könnte die amtliche Vermessung von einer Plattform für die Oberauftragsvergabe nur profitieren. Denn eine solche Plattform könnte zu einem einmaligen Treffpunkt von Fachleuten für Grundeigentumsfragen werden. Im Rahmen der Arbeiten des Thinktanks «Dimension Cadastre» werden bereits Überlegungen zu diesem Thema angestellt.

Béatrice Simos-Rapin
Professorin für amtliche Vermessung
HEIG-VD
Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion
du Canton de Vaud
Route de Cheseaux 1
CH-1401 Yverdon-les-Bains

Quellenangabe: FGS-Redaktion